



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI

Medienmitteilung

H+: Managed Care – nicht so!

Bern, 29. März 2012. Trotz der grundsätzlichen Unterstützung von integrierten Behandlungsnetzen und der Befürwortung des verbesserten Risikoausgleichs sprechen sich die Mitglieder des Spitalverbandes H+ deutlich gegen die Managed Care-Vorlage des Parlaments aus. H+ tritt dem Nein-Komitee der ablehnenden Organisationen bei und engagiert sich so im Abstimmungskampf. Das Stimmvolk befindet am 17. Juni 2012 über die Vorlage.

Vier Fünftel der Mitglieder von H+ sprachen sich in einer Befragung gegen die Managed Care-Vorlage aus. Damit gaben die Mitglieder der Verbandsspitze ein klares Signal, sich im Abstimmungskampf im Nein-Komitee zu engagieren. Die H+ Mitglieder sehen keine Notwendigkeit einer gesetzlichen Grundlage für die Etablierung von Managed Care-Organisationen. Denn es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass erfolgreiche Managed Care-Modelle auch ohne gesetzliche Steuerung umgesetzt werden. Als Beispiele sind bestehende Ärztenetze, Kooperationen zwischen Spitälern, Spitex und Pflegeinstitutionen oder koordinierte Spital-Notfall-Angebote zusammen mit Hausärzten zu nennen.

In der H+ Mitgliederbefragung kam es praktisch durchwegs zu einer Ablehnung der vorgeschlagenen Massnahmen, wie die zwingende Erhöhung des Selbstbehaltes für die Wahlfreiheit der Patienten oder die Anforderung, dass sich die Leistungserbringer zu rechtlichen Einheiten zusammenschliessen müssen, um als integriertes Versorgungsnetz zu gelten. Für Spitäler und Kliniken, die mit vielen Leistungserbringern zusammenarbeiten, ergäbe sich dadurch eine massive, unnötige administrative Mehrbelastung.

Der Erfolg der heutigen Netzwerke und Zusammenarbeiten beruht auf der hohen Motivation und dem grossen Engagement der beteiligten Personen und Organisationen. Diese Erfolgsfaktoren könnten durch den Teilnahmepflicht gar gefährdet werden.

Bei einer Annahme der Managed Care-Vorlage durch das Stimmvolk würde auch die hart erkämpfte, verbesserte Spitalwahl wieder eingeschränkt: Denn neben den immer noch bestehenden kantonalen Tarifbarrieren hätten die Managed Care-Organisationen die Patientenzuweisungen in der Hand.

Die H+ Mitglieder unterstützen aber deutlich integrierte Behandlungsnetze und das Verbot, dass sich Krankenkassen an solchen Leistungserbringer-Organisationen beteiligen. Zudem befürworten sie den verbesserten Risikoausgleich. Diese Verbesserungen können aber mit einer separaten KVG-Revision geregelt werden.

Für Rückfragen

Bernhard Wegmüller, Direktor

Tel. G: 031 335 11 00

Mobile: 079 635 87 22

E-Mail: bernhard.wegmueller@hplus.ch

H+ Die Spitäler der Schweiz ist der nationale Verband der öffentlichen und privaten Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen. Ihm sind 338 Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen als Aktivmitglieder sowie knapp 200 Verbände, Behörden, Institutionen, Firmen und Einzelpersonen als Partnerschaftsmitglieder angeschlossen. H+ repräsentiert Gesundheitsinstitutionen mit rund 185'000 Erwerbstätigen.
